

Eichen für Generationen

Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen am Gymnasium Leucorea haben in Kooperation mit den LutherMuseen wieder Eichen gepflanzt.

Lutherhaus
Melanchthonhaus
Luthers Geburtshaus
Luthers Sterbehaus
Luthers Elternhaus

www.luthermuseen.de

Lutherstadt Wittenberg, 13. Oktober 2026

Bäume für Generationen: Zum Beginn ihrer Gymnasialzeit haben Schülerinnen und Schüler aus den fünften Klassen des Wittenberger Gymnasiums Leucorea wieder Eichen im Garten des historischen Melanchthonhauses gepflanzt. In Kooperation mit den LutherMuseen und deren Kultureller Bildung finden die Eichenpflanzungen seit 2019 jährlich statt.

Bis 2024 wurden die künftigen Bäume im Predigergarten hinter dem Lutherhaus gesetzt. Während der Bauarbeiten am ehemaligen Wohnhaus des Reformators werden die Setzlinge vorübergehend in Pflanztöpfe im Melanchthongarten gebracht. Nach Ende der Sanierung sollen die Pflanzen in den Predigergarten umgesetzt werden. 2027 können auch die ersten Eichen ausgepflanzt werden – und zwar von den jungen Frauen und Männern, die 2019 als Fünftklässler an der Pflanzung beteiligt waren und dann mit dem Abitur das Gymnasium verlassen.

Die Zusammenarbeit zwischen den LutherMuseen und dem Gymnasium Leucorea ist in einem Kooperationsvertrag festgelegt, der viele weitere Projekte zur Geschichtsvermittlung an einem außerschulischen Lernort umfasst. Dazu gehören beispielsweise ein Stadtspiel für die 6. Klassen, ein Projekt zur Druckkunst im 16. Jahrhundert und die gemeinsame Entwicklung des Escape-Spiels „Tatort 1522“.

Schulleiterin Anja Aichinger vom Gymnasium Leucorea sagt dazu: „Die Kooperation mit der Stiftung Luthergedenkstätten ist wohltuend, sorgt sie doch dafür, dass Heranwachsende eine Verbindung zur Historie ihres Heimatortes erhalten. Unser Eichenprojekt bringt ein eigenes, neues Kapitel in die Stadtgeschichte ein und zeigt, dass wir mit unserer Vision vom Eichenwald über das historische Wittenberg hinausdenken. Für Schülerinnen und Schüler sind die Eichen ein grünes Symbol für die Bewahrung ihrer Lebensumwelt. Wir danken besonders der Kulturellen Bildung der Luthermuseen für die langjährige und ganz wunderbare Zusammenarbeit.“

Dr. Thomas T. Müller, Vorstand der Stiftung Luthergedenkstätten, hebt hervor: „Die LutherMuseen sind ganz wesentlich auch Bildungsorte, so ist es für uns selbstverständlich, mit dem Gymnasium Leucorea als zentralem städtischem Bildungsträger zusammenzuarbeiten. Mit den jungen Luthereichen wird auch ein Zeichen der Zuversicht in das Wachsen und die Entwicklung unserer Umwelt und unserer Gesellschaft gesetzt. Martin Luther selbst fühlte sich Bäumen sehr verbunden – auch wenn der ihm zugeschriebene berühmte Satz mit dem Apfelbäumchen nicht nachweisbar ist.“

Hintergrund: Die Tradition der Luther-Eichen

Als Martin Luther im Jahr 1520 dazu aufgefordert wurde, Teile seiner Schriften zu widerrufen, reagierte der damalige Reformator in spe sehr resolut: Er verbrannte die päpstliche Bannandrohungsbulle. Dort, wo der Erlass des Papstes "gegen die Fehler Martin Luthers" unwiederbringlich zerstört worden sein soll, hat man der Legende nach eine Eiche gepflanzt: die Luthereiche. Setzlinge dieses Baums sollen mittlerweile deutschlandweit zu kräftigen Eichen herangewachsen sein. Viele Mythen und Geschichten ranken sich um das Symbol der Reformation.